

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

3. Juli 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

ermasunt Jahr zu einer verbethung. Caband
Abd. sein dankte für die gegebenen Ermessungen
und Ermessungen, sagte dabey, daß sie ihm wohl
ihm Lande mit Geduld tragen, nicht mehr klagen,
sondern Gott anerkennen. Jesuist gebeten um Ruhe
zu thun. Am Abend war die Letzte Lauer der
Euthen Männer der für sind man Hertzog zu
Loren. Jesuist nicht aber als Abend um 9 Uhr
am der Canten angekommen. Am 18. ist mit sehr
ermittel zu thun, da wir der ganzen Tag stas-
sen für den Lande und gesellfalten, der stas-
sierung ist sehr mangelhaft von dem das Aufmerksam
nicht setzen pflegt.

Vom 18. Juni 18. ist mit von abemal die
Trennung aber ungenügend hatte wir bei festigen
Mittel von Canten man sehr mangelhaft klagen.

Montag Juli 3. ist mit nach Marlangen das Chefs
von dem Vorgesetzten Regiment, das hiesigen Leutnant de Meuron
nach

in der Erkenntnis können weiter zu begründen,
die aber wegen ihrer geringen Erkenntnis sich fürchten
zu mir zu kommen.

Dienst. Febr. 4. Nach der Predigt, die ich in einem Flügel
als Predikan hielt, das hier ist, zeigte ich den Leuten an
dass ich mit Anlangen abgehen mochte das Feil Abendmal
halten würde, und dass ich weil ich sehr das Gefühl man
bald anzukommen und wirklich wäre, ich sei noch denken
würde bei mir zu bleiben, wenn es Gott will, und dass dieses
uns die geringe Anzahl nicht muss gestillt werden das Feil
Abendmal zu anfangen, mirsten zu mir kommen, damit
ich ihnen einen guten Rath geben könnte, und sie aban-
zugeben hätte, länglich dazu Gottesdienst zu werden. Gleich
nachdem Gottesdienst gingen die Leute an zu mir zu
kommen. Die Feil zum Feil. Abendmal anzuhalten, dass
Kasperen schrieb ich aus, dass ich mich bey dem Adjutanten nach
ihren Aufklärung erkundigen könnte. Unter andern
kam der Herr Holländer zu mir, und bat mich ich wüsste
ihnen zu helfen mit anzusehen nach ich mit den Leuten
spräche